



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
BERGAKADEMIE FREIBERG

Die Ressourcenuniversität. Seit 1765.

Fakultät für Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnologie
Institut für ABC
Arbeitsgruppe XY

Projektarbeit

Langtitel

Untersuchung von ...

P. Muster

Nanotechnologie (Diplom)
Vertiefung: Nanoanalytik

Matrikel: 12 345

01. Januar 2019

Angemeldet am:
01. Januar 2019

Betreuer:
Betreuervorname, Betreuernachname
Adresse XYZ

Prüfer:
Korrektorvorname, Korrektornachname
Adresse XYZ

Zusammenfassung

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Danksagung

Hiermit möchte ich mich herzlich bei all denen Bedanken, die mir zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben.

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Erklärung der Urheberschaft

Ich erkläre hiermit an Eides statt, dass ich diese Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen Hilfsmittel, als die angegebenen, benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder Sinn nach entnommen sind, habe ich in jedem einzelnen Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht. Diese Versicherung bezieht sich ebenfalls auf die bildlichen Darstellungen.

Die Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form in bisher keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Freiberg, den 02. April 2020

Vorname Nachname

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Überschrift auf Ebene 0 (chapter)	2
2.1. Überschrift auf Ebene 1 (section)	2
2.1.1. Überschrift auf Ebene 2 (subsection)	2
2.2. Listen	3
2.2.1. Beispiel einer Liste (itemize)	3
2.2.2. Beispiel einer Liste (enumerate)	4
2.2.3. Beispiel einer Liste (description)	4
3. Überschrift auf Ebene 0 (chapter)	6
3.1. Überschrift auf Ebene 1 (section)	6
3.1.1. Überschrift auf Ebene 2 (subsection)	6
3.2. Listen	7
3.2.1. Beispiel einer Liste (itemize)	7
3.2.2. Beispiel einer Liste (enumerate)	8
3.2.3. Beispiel einer Liste (description)	8
4. Überschrift auf Ebene 0 (chapter)	10
4.1. Überschrift auf Ebene 1 (section)	10
4.1.1. Überschrift auf Ebene 2 (subsection)	10
4.2. Listen	11
4.2.1. Beispiel einer Liste (itemize)	11
4.2.2. Beispiel einer Liste (enumerate)	12
4.2.3. Beispiel einer Liste (description)	12
5. Überschrift auf Ebene 0 (chapter)	14
5.1. Überschrift auf Ebene 1 (section)	14
5.1.1. Überschrift auf Ebene 2 (subsection)	14
5.2. Listen	15
5.2.1. Beispiel einer Liste (itemize)	15
5.2.2. Beispiel einer Liste (enumerate)	16
5.2.3. Beispiel einer Liste (description)	16
6. Überschrift auf Ebene 0 (chapter)	18
6.1. Überschrift auf Ebene 1 (section)	18
6.1.1. Überschrift auf Ebene 2 (subsection)	18
6.2. Listen	19
6.2.1. Beispiel einer Liste (itemize)	19
6.2.2. Beispiel einer Liste (enumerate)	20
6.2.3. Beispiel einer Liste (description)	20
A. Überschrift auf Ebene 0 (chapter)	22
A.1. Überschrift auf Ebene 1 (section)	22
A.1.1. Überschrift auf Ebene 2 (subsection)	22

A.2. Listen	23
A.2.1. Beispiel einer Liste (itemize)	23
A.2.2. Beispiel einer Liste (enumerate)	24
A.2.3. Beispiel einer Liste (description)	24
Literatur	26

1. Einleitung

2. Überschrift auf Ebene 0 (chapter)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.1. Überschrift auf Ebene 1 (section)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.1.1. Überschrift auf Ebene 2 (subsection)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Überschrift auf Ebene 3 (subsubsection)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und

in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Überschrift auf Ebene 4 (paragraph) Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.2. Listen

2.2.1. Beispiel einer Liste (itemize)

- Erster Listenpunkt, Stufe 1
- Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
- Dritter Listenpunkt, Stufe 1
- Vierter Listenpunkt, Stufe 1
- Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (4*itemize)

- Erster Listenpunkt, Stufe 1
 - Erster Listenpunkt, Stufe 2
 - * Erster Listenpunkt, Stufe 3
 - Erster Listenpunkt, Stufe 4
 - Zweiter Listenpunkt, Stufe 4
 - * Zweiter Listenpunkt, Stufe 3
 - Zweiter Listenpunkt, Stufe 2
- Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

2.2.2. Beispiel einer Liste (enumerate)

1. Erster Listenpunkt, Stufe 1
2. Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
3. Dritter Listenpunkt, Stufe 1
4. Viertes Listenpunkt, Stufe 1
5. Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (4*enumerate)

1. Erster Listenpunkt, Stufe 1
 - a) Erster Listenpunkt, Stufe 2
 - i. Erster Listenpunkt, Stufe 3
 - A. Erster Listenpunkt, Stufe 4
 - B. Zweiter Listenpunkt, Stufe 4
 - ii. Zweiter Listenpunkt, Stufe 3
 - b) Zweiter Listenpunkt, Stufe 2
2. Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

2.2.3. Beispiel einer Liste (description)

Erster Listenpunkt, Stufe 1

Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

Dritter Listenpunkt, Stufe 1

Vierter Listenpunkt, Stufe 1

Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (4*description)

Erster Listenpunkt, Stufe 1

Erster Listenpunkt, Stufe 2

Erster Listenpunkt, Stufe 3

Erster Listenpunkt, Stufe 4

Zweiter Listenpunkt, Stufe 4

Zweiter Listenpunkt, Stufe 3

Zweiter Listenpunkt, Stufe 2

Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

3. Überschrift auf Ebene 0 (chapter)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3.1. Überschrift auf Ebene 1 (section)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3.1.1. Überschrift auf Ebene 2 (subsection)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Überschrift auf Ebene 3 (subsubsection)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und

in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Überschrift auf Ebene 4 (paragraph) Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

3.2. Listen

3.2.1. Beispiel einer Liste (itemize)

- Erster Listenpunkt, Stufe 1
- Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
- Dritter Listenpunkt, Stufe 1
- Vierter Listenpunkt, Stufe 1
- Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (4*itemize)

- Erster Listenpunkt, Stufe 1
 - Erster Listenpunkt, Stufe 2
 - * Erster Listenpunkt, Stufe 3
 - Erster Listenpunkt, Stufe 4
 - Zweiter Listenpunkt, Stufe 4
 - * Zweiter Listenpunkt, Stufe 3
 - Zweiter Listenpunkt, Stufe 2
- Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

3.2.2. Beispiel einer Liste (enumerate)

1. Erster Listenpunkt, Stufe 1
2. Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
3. Dritter Listenpunkt, Stufe 1
4. Viertes Listenpunkt, Stufe 1
5. Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (4*enumerate)

1. Erster Listenpunkt, Stufe 1
 - a) Erster Listenpunkt, Stufe 2
 - i. Erster Listenpunkt, Stufe 3
 - A. Erster Listenpunkt, Stufe 4
 - B. Zweiter Listenpunkt, Stufe 4
 - ii. Zweiter Listenpunkt, Stufe 3
 - b) Zweiter Listenpunkt, Stufe 2
2. Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

3.2.3. Beispiel einer Liste (description)

Erster Listenpunkt, Stufe 1

Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

Dritter Listenpunkt, Stufe 1

Vierter Listenpunkt, Stufe 1

Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (4*description)

Erster Listenpunkt, Stufe 1

Erster Listenpunkt, Stufe 2

Erster Listenpunkt, Stufe 3

Erster Listenpunkt, Stufe 4

Zweiter Listenpunkt, Stufe 4

Zweiter Listenpunkt, Stufe 3

Zweiter Listenpunkt, Stufe 2

Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

4. Überschrift auf Ebene 0 (chapter)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

4.1. Überschrift auf Ebene 1 (section)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

4.1.1. Überschrift auf Ebene 2 (subsection)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Überschrift auf Ebene 3 (subsubsection)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und

in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Überschrift auf Ebene 4 (paragraph) Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

4.2. Listen

4.2.1. Beispiel einer Liste (itemize)

- Erster Listenpunkt, Stufe 1
- Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
- Dritter Listenpunkt, Stufe 1
- Vierter Listenpunkt, Stufe 1
- Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (4*itemize)

- Erster Listenpunkt, Stufe 1
 - Erster Listenpunkt, Stufe 2
 - * Erster Listenpunkt, Stufe 3
 - Erster Listenpunkt, Stufe 4
 - Zweiter Listenpunkt, Stufe 4
 - * Zweiter Listenpunkt, Stufe 3
 - Zweiter Listenpunkt, Stufe 2
- Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

4.2.2. Beispiel einer Liste (enumerate)

1. Erster Listenpunkt, Stufe 1
2. Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
3. Dritter Listenpunkt, Stufe 1
4. Vierter Listenpunkt, Stufe 1
5. Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (4*enumerate)

1. Erster Listenpunkt, Stufe 1
 - a) Erster Listenpunkt, Stufe 2
 - i. Erster Listenpunkt, Stufe 3
 - A. Erster Listenpunkt, Stufe 4
 - B. Zweiter Listenpunkt, Stufe 4
 - ii. Zweiter Listenpunkt, Stufe 3
 - b) Zweiter Listenpunkt, Stufe 2
2. Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

4.2.3. Beispiel einer Liste (description)

Erster Listenpunkt, Stufe 1

Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

Dritter Listenpunkt, Stufe 1

Vierter Listenpunkt, Stufe 1

Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (4*description)

Erster Listenpunkt, Stufe 1

Erster Listenpunkt, Stufe 2

Erster Listenpunkt, Stufe 3

Erster Listenpunkt, Stufe 4

Zweiter Listenpunkt, Stufe 4

Zweiter Listenpunkt, Stufe 3

Zweiter Listenpunkt, Stufe 2

Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

5. Überschrift auf Ebene 0 (chapter)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

5.1. Überschrift auf Ebene 1 (section)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

5.1.1. Überschrift auf Ebene 2 (subsection)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Überschrift auf Ebene 3 (subsubsection)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und

in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Überschrift auf Ebene 4 (paragraph) Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

5.2. Listen

5.2.1. Beispiel einer Liste (itemize)

- Erster Listenpunkt, Stufe 1
- Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
- Dritter Listenpunkt, Stufe 1
- Vierter Listenpunkt, Stufe 1
- Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (4*itemize)

- Erster Listenpunkt, Stufe 1
 - Erster Listenpunkt, Stufe 2
 - * Erster Listenpunkt, Stufe 3
 - Erster Listenpunkt, Stufe 4
 - Zweiter Listenpunkt, Stufe 4
 - * Zweiter Listenpunkt, Stufe 3
 - Zweiter Listenpunkt, Stufe 2
- Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

5.2.2. Beispiel einer Liste (enumerate)

1. Erster Listenpunkt, Stufe 1
2. Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
3. Dritter Listenpunkt, Stufe 1
4. Viertes Listenpunkt, Stufe 1
5. Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (4*enumerate)

1. Erster Listenpunkt, Stufe 1
 - a) Erster Listenpunkt, Stufe 2
 - i. Erster Listenpunkt, Stufe 3
 - A. Erster Listenpunkt, Stufe 4
 - B. Zweiter Listenpunkt, Stufe 4
 - ii. Zweiter Listenpunkt, Stufe 3
 - b) Zweiter Listenpunkt, Stufe 2
2. Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

5.2.3. Beispiel einer Liste (description)

Erster Listenpunkt, Stufe 1

Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

Dritter Listenpunkt, Stufe 1

Vierter Listenpunkt, Stufe 1

Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (4*description)

Erster Listenpunkt, Stufe 1

Erster Listenpunkt, Stufe 2

Erster Listenpunkt, Stufe 3

Erster Listenpunkt, Stufe 4

Zweiter Listenpunkt, Stufe 4

Zweiter Listenpunkt, Stufe 3

Zweiter Listenpunkt, Stufe 2

Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

6. Überschrift auf Ebene 0 (chapter)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

6.1. Überschrift auf Ebene 1 (section)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

6.1.1. Überschrift auf Ebene 2 (subsection)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Überschrift auf Ebene 3 (subsubsection)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und

in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Überschrift auf Ebene 4 (paragraph) Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

6.2. Listen

6.2.1. Beispiel einer Liste (itemize)

- Erster Listenpunkt, Stufe 1
- Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
- Dritter Listenpunkt, Stufe 1
- Vierter Listenpunkt, Stufe 1
- Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (4*itemize)

- Erster Listenpunkt, Stufe 1
 - Erster Listenpunkt, Stufe 2
 - * Erster Listenpunkt, Stufe 3
 - Erster Listenpunkt, Stufe 4
 - Zweiter Listenpunkt, Stufe 4
 - * Zweiter Listenpunkt, Stufe 3
 - Zweiter Listenpunkt, Stufe 2
- Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

6.2.2. Beispiel einer Liste (enumerate)

1. Erster Listenpunkt, Stufe 1
2. Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
3. Dritter Listenpunkt, Stufe 1
4. Viertes Listenpunkt, Stufe 1
5. Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (4*enumerate)

1. Erster Listenpunkt, Stufe 1
 - a) Erster Listenpunkt, Stufe 2
 - i. Erster Listenpunkt, Stufe 3
 - A. Erster Listenpunkt, Stufe 4
 - B. Zweiter Listenpunkt, Stufe 4
 - ii. Zweiter Listenpunkt, Stufe 3
 - b) Zweiter Listenpunkt, Stufe 2
2. Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

6.2.3. Beispiel einer Liste (description)

Erster Listenpunkt, Stufe 1

Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

Dritter Listenpunkt, Stufe 1

Vierter Listenpunkt, Stufe 1

Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (4*description)

Erster Listenpunkt, Stufe 1

Erster Listenpunkt, Stufe 2

Erster Listenpunkt, Stufe 3

Erster Listenpunkt, Stufe 4

Zweiter Listenpunkt, Stufe 4

Zweiter Listenpunkt, Stufe 3

Zweiter Listenpunkt, Stufe 2

Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

A. Überschrift auf Ebene 0 (chapter)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

A.1. Überschrift auf Ebene 1 (section)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

A.1.1. Überschrift auf Ebene 2 (subsection)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Überschrift auf Ebene 3 (subsubsection)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und

in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Überschrift auf Ebene 4 (paragraph) Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

A.2. Listen

A.2.1. Beispiel einer Liste (itemize)

- Erster Listenpunkt, Stufe 1
- Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
- Dritter Listenpunkt, Stufe 1
- Vierter Listenpunkt, Stufe 1
- Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (4*itemize)

- Erster Listenpunkt, Stufe 1
 - Erster Listenpunkt, Stufe 2
 - * Erster Listenpunkt, Stufe 3
 - Erster Listenpunkt, Stufe 4
 - Zweiter Listenpunkt, Stufe 4
 - * Zweiter Listenpunkt, Stufe 3
 - Zweiter Listenpunkt, Stufe 2
- Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

A.2.2. Beispiel einer Liste (enumerate)

1. Erster Listenpunkt, Stufe 1
2. Zweiter Listenpunkt, Stufe 1
3. Dritter Listenpunkt, Stufe 1
4. Viertes Listenpunkt, Stufe 1
5. Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (4*enumerate)

1. Erster Listenpunkt, Stufe 1
 - a) Erster Listenpunkt, Stufe 2
 - i. Erster Listenpunkt, Stufe 3
 - A. Erster Listenpunkt, Stufe 4
 - B. Zweiter Listenpunkt, Stufe 4
 - ii. Zweiter Listenpunkt, Stufe 3
 - b) Zweiter Listenpunkt, Stufe 2
2. Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

A.2.3. Beispiel einer Liste (description)

Erster Listenpunkt, Stufe 1

Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

Dritter Listenpunkt, Stufe 1

Vierter Listenpunkt, Stufe 1

Fünfter Listenpunkt, Stufe 1

Beispiel einer Liste (4*description)

Erster Listenpunkt, Stufe 1

Erster Listenpunkt, Stufe 2

Erster Listenpunkt, Stufe 3

Erster Listenpunkt, Stufe 4

Zweiter Listenpunkt, Stufe 4

Zweiter Listenpunkt, Stufe 3

Zweiter Listenpunkt, Stufe 2

Zweiter Listenpunkt, Stufe 1

Literatur

- [1] *IEEE Symposium on VLSI Technology*. 2012.
- [2] *55th Annual Device Research Conference Digest*. 23-25 June 1997.
- [3] R. Lenk. *ABC Brockhaus Physik*. Leipzig: Brockhaus, 1989.
- [4] C. Auth, C. Allen u. a. „A 22nm high performance and low-power CMOS technology featuring fully-depleted tri-gate transistors, self-aligned contacts and high density MIM capacitors“. In: *IEEE Symposium on VLSI Technology*. 2012, S. 131–132. DOI: 10.1109/VLSIT.2012.6242496.
- [5] W. Bäuml, E. T. Eibler, U. Hohenleutner, B. Sens, J. Sauer und M. Landthaler. „Q-switch laser and tattoo pigments: first results of the chemical and photophysical analysis of 41 compounds“. In: *Lasers in surgery and medicine* 26.1 (2000), S. 13–21. ISSN: 0196-8092.
- [6] S. D. Brotherton. *Introduction to thin film transistors: Physics and technology of TFTs*. Heidelberg u.a.: Springer, 2013. ISBN: 978-3-319-00001-5.
- [7] Weidong Liu, Xiadong Jin, Xuemei Xi, James Chen, Min-Chie Jeng, Zhihong Liu, Yuhua Cheng, Kai Chen und Mansun Chan. *BSIM3v3.3 MOSFET Model: Users' Manual*. University of California, Berkeley, 2005. URL: http://ngspice.sourceforge.net/external-documents/models/bsim330_manual.pdf (besucht am 18.10.2018).
- [8] *Strukturformel Chinacridon*. URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Chinacridon#/media/File:Chinacridon.svg> (besucht am 05.02.2019).
- [9] M. Jamal Deen, Ognian Marinov, Ute Zschieschang und Hagen Klauk. „Organic Thin-Film Transistors: Part II—Parameter Extraction“. In: *IEEE Transactions on Electron Devices* 56.12 (2009), S. 2962–2968. ISSN: 0018-9383. DOI: 10.1109/TED.2009.2033309.
- [10] C. D. Dimitrakopoulos und D. J. Masearo. „Organic thin-film transistors: A review of recent advances“. In: *IBM Journal of Research and Development* 45.1 (2001), S. 11–27. ISSN: 0018-8646. DOI: 10.1147/rd.451.0011.
- [11] Ramkumar Ganesan. „Investigation of Variation in Organic Thin-film Transistors (OTFT) and Design of Variation-aware Organic Circuits“. Dissertation. Darmstadt: TU Darmstadt, 2016.
- [12] Marcel Gsänger, David Bialas, Lizhen Huang, Matthias Stolte und Frank Würthner. „Organic Semiconductors based on Dyes and Color Pigments“. In: *Advanced materials (Deerfield Beach, Fla.)* 28.19 (2016), S. 3615–3645. DOI: 10.1002/adma.201505440.
- [13] Harald Hartl, Edwin Krasser, Wolfgang Pribyl, Peter Söser und Gunter Winkler. *Elektronische Schaltungstechnik: Mit Beispielen in PSpice*. ing elektrotechnik. München: Pearson Studium, 2008. ISBN: 9783827373212.
- [14] Siegfried Hunklinger. *Festkörperphysik*. 4., aktualisierte Auflage. München: Oldenbourg, 2014. ISBN: 978-3-486-85850-1.
- [15] G. E. Jabbour, Y. Kawabe, S. E. Shaheen, J. F. Wang, M. M. Morrell, B. Kippelen und N. Peyghambarian. „Highly efficient and bright organic electroluminescent devices with an aluminum cathode“. In: *Applied Physics Letters* 71.13 (1997), S. 1762–1764. ISSN: 0003-6951. DOI: 10.1063/1.119392.

- [16] Hagen Klauk. „Organic thin-film transistors“. In: *Chemical Society reviews* 39.7 (2010), S. 2643–2666. DOI: 10.1039/B909902F.
- [17] Anna Köhler und Heinz Bässler. *Electronic processes in organic semiconductors: An introduction*. Weinheim: Wiley-VCH Verlag GmbH & Co, 2015. ISBN: 978-3-527-33292-2.
- [18] Y. Y. Lin, D. J. Gundlach, S. F. Nelson und T. N. Jackson. „High-mobility pentacene-based organic thin film transistors“. In: *55th Annual Device Research Conference Digest*. 23-25 June 1997, S. 60–61. DOI: 10.1109/DRC.1997.612475.
- [19] William Liu. *Mosfet models for spice simulation, including BSIM3v3 and BSIM4*. New York u. a.: Wiley-Interscience Publication und IEEE Xplore, 2001. ISBN: 978-0-471-39697-0.
- [20] Ognian Marinov, M. Jamal Deen, Ute Zschieschang und Hagen Klauk. „Organic Thin-Film Transistors: Part I—Compact DC Modeling“. In: *IEEE Transactions on Electron Devices* 56.12 (2009), S. 2952–2961. ISSN: 0018-9383. DOI: 10.1109/TED.2009.2033308.
- [21] Ognian Marinov, M. Jamal Deen, Juan Antonio Jimenez Tejada und Benjamin Iniguez. „Impact of the fringing capacitance at the back of thin-film transistors“. In: *Organic Electronics* 12.6 (2011), S. 936–949. ISSN: 15661199. DOI: 10.1016/j.orgel.2011.02.020.
- [22] Ognian Marinov und M. Jamal Deen. „Quasistatic compact modelling of organic thin-film transistors“. In: *Organic Electronics* 14.1 (2013), S. 295–311. ISSN: 15661199. DOI: 10.1016/j.orgel.2012.10.031.
- [23] Ognian Marinov, M. Jamal Deen, Cong Feng und Yiliang Wu. „Precise parameter extraction technique for organic thin-film transistors operating in the linear regime“. In: *Journal of Applied Physics* 115.3 (2014), S. 034506. ISSN: 0021-8979. DOI: 10.1063/1.4862043.
- [24] Ognian Marinov. *Compact Model oTFT ver. 2.04.01: For Simulation of Organic and other Thin-Film Transistors: Manual*. Ontario, Canada, 2015. DOI: 10.4231/D3R785Q3B. URL: <https://nanohub.org/publications/63/1> (besucht am 18.12.2018).
- [25] *Strukturformel Pentacen*. URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Pentacen#/media/File:Pentacen.svg> (besucht am 05.02.2019).
- [26] Nils Tiencken. „Charakterisierung, Modellierung und Simulation biodegradierbarer OFET als Einzeltransistoren und in Schaltungen“. Praktikumsbericht. Dresden: TU Dresden, 2018.
- [27] Michael Stockinger. „Optimization of Ultra-Low-Power CMOS Transistors“. Dissertation. Wien: TU Wien, 2000.
- [28] Ulrich Tietze, Christoph Schenk und Eberhard Gamm. *Halbleiter-Schaltungstechnik*. 15., überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin und Heidelberg: Springer Vieweg, 2016. ISBN: 9783662483541.
- [29] Yannis Tsividis und Colin McAndrew. *Operation and modeling of the MOS transistor*. 3. ed. New York: Oxford Univ. Press, 2011. ISBN: 0195170156.
- [30] Vissenberg, M. C. J. M. und M. Matters. „Theory of the field-effect mobility in amorphous organic transistors“. In: *Physical Review B* 57.20 (1998), S. 12964–12967. ISSN: 0163-1829. DOI: 10.1103/PhysRevB.57.12964.

- [31] Y. S. Chauhan, S. Venugopalan, N. Paydavosi, P. Kushwaha, S. Jandhyala, J. P. Duarte, S. Agnihotri, C. Yadav, H. Agarwal, A. Niknejad und C. C. Hu. „BSIM compact MOSFET models for SPICE simulation“. In: *Proceedings of the 20th International Conference: Mixed Design of Integrated Circuits and Systems - MIXDES 2013* (2013), S. 23–28.
- [32] C. Auth, C. Allen u. a. „A 22nm high performance and low-power CMOS technology featuring fully-depleted tri-gate transistors, self-aligned contacts and high density MIM capacitors“. In: *2012 Symposium on VLSI Technology (VLSIT)*. Juni 2012, S. 131–132. DOI: 10.1109/VLSIT.2012.6242496.
- [33] Daniele Braga und Gilles Horowitz. „High-Performance Organic Field-Effect Transistors“. In: *Advanced Materials* 21.14-15 (2009), S. 1473–1486. DOI: 10.1002/adma.200802733. URL: <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/abs/10.1002/adma.200802733>.
- [34] *Schematischer Aufbau eines MOSFET*. URL: <http://www.rignitc.com/wp-content/uploads/2015/09/MOSFET-Reactions-inside.png> (besucht am 25.02.2019).
- [35] C. Kim, Y. Bonnassieux und G. Horowitz. „Compact DC Modeling of Organic Field-Effect Transistors: Review and Perspectives“. In: *IEEE Transactions on Electron Devices* 61.2 (Feb. 2014), S. 278–287. ISSN: 0018-9383. DOI: 10.1109/TED.2013.2281054.
- [36] Holger Göbel. *Einführung in die Halbleiter-Schaltungstechnik*. 4. Auflage. Springer-Lehrbuch. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg, 2011. ISBN: 978-3-642-20886-7. DOI: 10.1007/978-3-642-20887-4.
- [37] Daniel Lüftner, Sivan Refaely-Abramson, Michael Pachler, Roland Resel, Michael G. Ramsey, Leeor Kronik und Peter Puschnig. „Experimental and theoretical electronic structure of quinacridone“. In: *Phys. Rev. B* 90 (7 Aug. 2014), S. 075204. DOI: 10.1103/PhysRevB.90.075204. URL: <https://link.aps.org/doi/10.1103/PhysRevB.90.075204>.
- [38] Christina Enengl, Sandra Enengl, Marek Havlicek, Philipp Stadler, Eric Glowacki, Markus Scharber, Matthew White, Kurt Hingerl, Eitan Ehrenfreund, Helmut Neugebauer und Niyazi Serdar Sariciftci. „The Role of Heteroatoms Leading to Hydrogen Bonds in View of Extended Chemical Stability of Organic Semiconductors“. In: *Advanced Functional Materials* 25 (Okt. 2015). DOI: 10.1002/adfm.201503241.
- [39] Twesha Patel. *Comparison of Level 1, 2 and 3 MOSFET's*. Technical Report. Dez. 2014. DOI: 10.13140/RG.2.1.1616.3442.
- [40] Stephanie Schreiber. „Entwicklung und Charakterisierung biodegradierbarer Feldeffekttransistoren“. Diplomarbeit. TU Dresden, Okt. 2018.
- [41] Yunseok Jang, Do Hwan Kim, Yeong Don Park, Jeong Ho Cho, Minkyu Hwang und Kilwon Cho. „Influence of the dielectric constant of a polyvinyl phenol insulator on the field-effect mobility of a pentacene-based thin-film transistor“. In: *Applied Physics Letters* 87.15 (2005), S. 152105. DOI: 10.1063/1.2093940.
- [42] Hagen Klauk, Marcus Halik, Ute Zschieschang, Günter Schmid, Wolfgang Radlik und Werner Weber. „High-mobility polymer gate dielectric pentacene thin film transistors“. In: *Journal of Applied Physics* 92.9 (2002), S. 5259–5263. DOI: 10.1063/1.1511826.

- [43] Sang Chul Lim, Seong Hyun Kim, Jae Bon Koo, Jung Hun Lee, Chan Hoe Ku, Yong Suk Yang und Taehyoung Zyung. „Hysteresis of pentacene thin-film transistors and inverters with cross-linked poly(4-vinylphenol) gate dielectrics“. In: *Applied Physics Letters* 90.17 (2007), S. 173512. DOI: 10.1063/1.2733626.
- [44] Chuan Qian, Jia Sun, Junliang Yang und Yongli Gao. „Flexible organic field-effect transistors on biodegradable cellulose paper with efficient reusable ion gel dielectrics“. In: *RSC Adv.* 5.19 (Jan. 2015), S. 14567–14574. DOI: 10.1039/c4ra13240h.
- [45] Martin Egginger, Siegfried Bauer, Reinhard Schwödiauer, Helmut Neugebauer und Niyazi Serdar Sariciftci. „Current versus gate voltage hysteresis in organic field effect transistors“. In: *Monatshefte für Chemie* 140.7 (2009), S. 735–750. DOI: 10.1007/s00706-009-0149-z.
- [46] S. Young Park, Mikyung Park und Hong H. Lee. „Cooperative polymer gate dielectrics in organic thin-film transistors“. In: *Appl. Phys. Lett.* 85.12 (Sep. 2004), S. 2283–2285. ISSN: 0003-6951. DOI: 10.1063/1.1794857. URL: <http://aip.scitation.org/doi/10.1063/1.1794857>.
- [47] D. K. Hwang, Min Suk Oh, Jung Min Hwang, Jae Hoon Kim und Seongil Im. „Hysteresis mechanisms of pentacene thin-film transistors with polymer/oxide bilayer gate dielectrics“. In: *Appl. Phys. Lett.* 92.1 (2008), S. 013304. ISSN: 00036951. DOI: 10.1063/1.2830329. URL: <http://scitation.aip.org/content/aip/journal/apl/92/1/10.1063/1.2830329>.
- [48] C. Ucurum, H. Goebel, F. A. Yildirim, W. Bauhofer und W. Krautschneider. „Hole trap related hysteresis in pentacene field-effect transistors“. In: *J. Appl. Phys.* 104.8 (2008). DOI: 10.1063/1.2999643.
- [49] Se Hyun Kim, Jaeyoung Jang, Hayoung Jeon, Won Min Yun, Sooji Nam und Chan Eon Park. „Hysteresis-free pentacene field-effect transistors and inverters containing poly(4-vinyl phenol-co-methyl methacrylate) gate dielectrics“. In: *Appl. Phys. Lett.* 92.18 (2008), S. 1–4. ISSN: 00036951. DOI: 10.1063/1.2924772.
- [50] Mein Jin Tan, Xian Jun Loh, Dan Kai, Pei Lin Chee, Aung Ko Ko Kyaw und Cally Owh. „Biodegradable electronics: cornerstone for sustainable electronics and transient applications“. In: *J. Mater. Chem. C* 4.24 (2016), S. 5531–5558. DOI: 10.1039/c6tc00678g.
- [51] *bioElektron – Biodegradierbare Elektronik für aktive Implantate*. 2018. URL: www.fep.fraunhofer.de/de/ueber-uns/projekte/bioElektron.html (besucht am 18.03.2019).
- [52] Peter Vicca, Soeren Steudel, Steve Smout, Arne Raats, Jan Genoe und Paul Heremans. „A low-temperature-cross-linked poly(4-vinylphenol) gate-dielectric for organic thin film transistors“. In: *Thin Solid Films* 519.1 (2010), S. 391–393. DOI: 10.1016/j.tsf.2010.08.009.
- [53] C.D. Dimitrakopoulos und P.R.L. Malenfant. „Organic Thin Film Transistors for Large Area Electronics“. In: *Adv. Mater.* 14.2 (Jan. 2002), S. 99–117. DOI: 10.1002/1521-4095(20020116)14:2<99::AID-ADMA99>3.0.CO;2-9.
- [54] Eric Daniel Glowacki, Lucia Leonat, Gundula Voss, Marius Bodea, Zeynep Bozkurt, Mihai Irimia-Vladu, Siegfried Bauer und Niyazi Serdar Sariciftci. „Natural and nature-inspired semiconductors for organic electronics“. In: *Org. Semicond. Sensors Bioelectron. IV*. Hrsg. von Ruth Shinar und Ioannis Kyymissis. Bd. 8118. Sep. 2011, S. 81180M. ISBN: 9780819487285. DOI: 10.1117/12.892467.

-
- [55] Stefan Hengen, Milan Alt, Gerardo Hernandez-Sosa, Jürgen Giehl, Uli Lemmer und Norman Mechau. „Modelling and simulation of gate leakage currents of solution-processed OTFT“. In: *Org. Electron.* 15.3 (März 2014), S. 829–834. ISSN: 15661199. DOI: 10.1016/j.orgel.2013.12.022. URL: <https://linkinghub.elsevier.com/retrieve/pii/S1566119913005636>.
- [56] Eric Daniel Głowacki, Lucia Leonat, Mihai Irimia-Vladu, Reinhard Schwödiauer, Mujeeb Ullah, Helmut Sitter, Siegfried Bauer und Niyazi Serdar Sariciftci. „Intermolecular hydrogen-bonded organic semiconductors-Quinacridone versus pentacene“. In: *Appl. Phys. Lett.* 101.2 (2012), S. 1–5. ISSN: 00036951. DOI: 10.1063/1.4736579.